

Jeder Mensch findet sein passendes Lama

«Schau einem Lama nie zu tief in die Augen, denn du wirst dich darin verlieben.» Bei Tanja Burkolter wurde dieser Satz vor acht Jahren Realität. So voll erwischt hat es sie, dass sie heute mit 17 Lamas im solothurnischen Aetigkofen Lamatrekking im Bucheggberg anbietet. TATSCH war diesen Sommer dabei.

«Hoi zäme, herzlich willkommen auf dem Dürhof. Darf ich vorstellen: Das ist Bianca.» Lama Bianca sonnt sich genussvoll auf dem Boden liegend, als wir auf dem Dürhof eintreffen und von Tanja Burkolter herzlich begrüsst werden. Bianca, auch liebevoll Edeltussi genannt, hofft wohl auf die bräunende Wirkung der Sonnenstrahlen; ihr Fell ist schneeweiss und wird sich auch trotz Sonnenbestrahlung zukünftig nicht verändern. Was aber bleibt, ist die wohl-

tuende Erwärmung auf ihrem Fell. Aus diesem Grund richten die Lamas ihren Bauch, den so genannten Solarplexus, immer nach der Sonne aus.

Aus Südamerika

Das Lama, eine Art der Kamele, ist in den südamerikanischen Anden (Peru, Bolivien) verbreitet und wurde schon vor über 5000 Jahren von den Inkas als Haustiere gehalten. Dazumal diente es

nebst dem Ertrag der Wolle und des Fleisches vor allem als Lasttier. Inzwischen wird das Lama auch ausserhalb Südamerika gezüchtet – ebenso in Europa. Alpakas sind den Lamas verwandte Tiere. Sie haben die feinere und teurer bezahlte Wolle. Zudem ist der Charakter anders, was sich unter anderem in einem nervöseren Auftreten zeigt.

Auch bei uns werden die Vierbeiner nicht geritten, zehn Prozent ihres Körpergewichtes können

sie als Last tragen, was etwa zwölf bis 15 Kilogramm entspricht.

Erste Begegnung

Als Einführung für das bevorstehende Trekking lässt Tanja Burkolter die Gäste erst einmal Kontakt mit den Tieren aufnehmen. Sie sollen die Lamas erleben und spüren. Inmitten der Herde heisst es schnell, etwaige Ängste abzubauen und Vertrauen aufzubauen.

Lama-Trekking im Bucheggberg

- Lama- und Eseltrekking für Familien, Firmen, Vereine und Schulklassen
- Naturerlebnis Übernachtung auf dem Bauernhof oder im Heu
- Erlebnisgastronomie
- Einzel- oder Gruppencoaching im Einbezug von Tieren
- Tiergestützte Interventionen
- Low Stress Stockmanship - richtiger Umgang mit Herdentieren
- Naturspielgruppe und Naturwerkstatt
- Sterbebegleitung

- Schnupperbegegnung 1 Stunde: CHF 25.- Erwachsene, Kinder: zwischen CHF 10.- bis 20.-
- Erlebnistour klein, 3 Stunden: CHF 50.- Erwachsene, Kinder zw. CHF 25.- bis 35.-
- Kindergeburtstag: 25.- pro Kind, inkl. Grillieren Cervelat und Geburtstagsorte

Infos: www.lamatrekk.ch

Tanja Burkolter
Dürhof | Hauptstrasse 3
4583 Aetigkofen
079 761 10 69



Lamaführer Lian und Lamaführerin Samara mit Viktor, dem «Gemütlichen».

Wie wir Menschen hat auch jedes Lama seinen ganz eigenen Charakter. Die zuvor schon kennengelernte Bianca mag es zum Beispiel nicht gerne, wenn sie gestreichelt wird. Der braun gefleckte Chino hingegen ist ein ganz Verschmuster und legt als absoluter Vertrauensbeweis seinem Frauchen den Kopf auf die Füsse. Kaum zu glauben, wie schnell die Lamas unserer Gruppe das Vertrauen schenken – besonders, wenn man bedenkt, dass Lamas im Grunde genommen zu den Fluchttieren gehören. Nach fünf Minuten gegenseitigem Beschnuppern haben sich Tier und Mensch gefunden. Taquilo, Sunnoh, Nabucco, Viktor, Valentino und Monty werden mit Halfter und Strick bestückt – und in Zweiergruppen gehts los. Der wuschelige Monty summt laut. Tanja bemerkt unser Erstaunen und erklärt: «Dieses Brummen bedeutet Neugierde und Vorfreude.»

Klare Haltung, Vertrauen vertiefen

Mit unserem Auftreten tragen wir wesentlich dazu bei, dass sich das Lama führen lässt. Eine klare Linie und die absolute Überzeugung in welche Richtung wir uns bewegen, ist entschei-

dend, ob das Lama überhaupt einen Schritt mit uns mitläuft.

Lamas sind hochsensible Tiere und spüren die kleinste Veränderung in und um uns. In steter Kommunikation mit dem Tier und noch ziemlich zaghaft bewegt sich die Gruppe Richtung Wald. Immer wieder bleibt ein Lama stehen, und weder das Ziehen am Strick noch gutes Zureden bringt es zum Weitergehen. Mit Hilfe der erfahrenen Trekkingführerin und «Lamaflüsterin» Tanja klappt es dann doch.

Die Lösung heisst: Klar denken und signalisieren, in welche Richtung wir gehen möchten. In Gedanken beim Tier sein und gemeinsam mit dem Lama ein Team bilden. So funktioniert. Nach 15 Minuten ist deutlich spürbar, wie die Zusammenarbeit zwischen Vierhufer und Mensch besser harmonisiert und eine Ruhe eintritt.

Das Lama vermittelt uns das Gegenwärtige - im Hier und Jetzt sein

Doch dann erhält die Anführerin einen Anruf und die Lamas stehen still. Nichts geht mehr.

Bitte umblättern

Fortsetzung von Seite 23

Die Unruhe ist gut wahrnehmbar. Erst als Tanja Burkolter gedanklich wieder voll und ganz bei der Gruppe ist, kehrt erneut Ruhe ein. Das Lama lehrt uns im Jetzt zu sein und zu geniessen; kein Gedanke an das Vergangene und das Morgige zu verschwinden. Ein sehr befreiendes und tolles Gefühl!

Heimwärts über Stock und Stein

Die Lamas werden schneller und unruhiger. Was die Teilnehmer in der Gruppe nicht wissen, spüren die Tiere umso deutlicher. Es geht heimwärts. Nabucco und Monty müssen immer wieder abgebremst und beruhigt werden, so eilig haben sie es nun. Was auch noch zur Unruhe einiger Tiere beiträgt ist die hohe Anzahl an Rossbremsen. Vor allem von den braunen Paarhufern werden diese lästigen Viecher sichtlich angezogen. Bei den Weissfelligen ist diese Anziehung geringer, denn die Rossbremsen werden vom reflektierenden Licht geblendet. Und leider: In diesem Jahr zeigt das aufgetragene Schutzmittel keine Wirkung! Arme Lamas, wer bereits Opfer eines Bremsenstiches wurde, weiss um dessen Schmerzhaftigkeit.

Spucken Lamas oder spucken sie nicht?

Zurück auf dem Hof werden die Tiere von den Halftern befreit. Frisches Wasser, Kraftfutter und Heu stehen bereit. Die zurückgebliebenen Lamas begrüßen die Ankommenden. Valentino und Sirius streiten und bespucken sich. Für uns Menschen ein etwas seltsames und ehrlicherweise ekliges Gefühl.

Tanja gibt Entwarnung: «Diese beiden streiten sich oft!» Sie klärt auch gleich, was es mit spuckenden Lamas auf sich hat. Lamas spucken meist nur gegen Menschen, wenn sie sich bedroht fühlen, und gegen Artgenossen als Ausdrucksform der Rangordnung. Kopf steil rauf und Ohren nach hinten – Achtung: Spucke im Anmarsch! Sollte man dennoch mal etwas abkriegen, keine Panik. Lamaspucke riecht zwar nicht besonders gut, lässt sich jedoch rückstandslos wieder abwischen.

Heilend für Körper und Seele

Während sich die Lamas ausruhen, können noch Fotos geknipst werden. Es ist deutlich ersichtlich: Mancher Teilnehmer, manche Teilnehmerin an diesem Trekking hat seinem oder ihrem Lama



Auch für Jugendliche ist das Lamatrekking keinesfalls langweilig. Herausforderung und Entspannung pur: Gemeinsamer Fussmarsch über Stock und Stein. Fotos: zVg, Sonja Streit

tief in die Augen geschaut – und hat es ins Herz geschlossen. Es wird fotografiert, gestreichelt, umarmt und gelacht. Inmitten der Menschen-schar erholen sich die Lamas, seelenruhig und zufrieden.


Tanja verabschiedet die Teilnehmer mit einem Lächeln. Sie weiss, sie konnte die Einzigartigkeit und das Wesen der Lamas vermitteln und bei einigen einen Denkprozess anregen. Die sympathische, authentische und kommunikative Solothurnerin mit fundierter Weiterbildung

im Bereich «Tiergestützte Interventionen» hat einen Leitsatz:


«Mein Herz schlägt für die Lamas, was ich den Menschen weitergebe, ist des Lamas Pulsschlag. Das Wesen des Menschen kann dadurch individuell mehr oder weniger geöffnet werden. Was dann daraus gemacht wird, bleibt jedem selbst überlassen. So oder so, die Begegnung mit Tieren setzt einen Prozess in Gang, der sehr heilend auf Körper und Seele wirkt.»

Sonja Streit

Buchtipps von Urs Bütler
Schreiber Kirchgasse, Olten



«Revanche» Martin Walker
Von der Burg Commarque brachen im Mittelalter die Tempelritter zu Kreuzzügen nach Jerusalem auf. Tausend Jahre später nimmt das einstige Morgenland eine späte Revanche in der Person einer jungen Archäologin, die wild entschlossen scheint, bei den damaligen Eroberern einen sagenumwobenen geraubten Schatz sowie ein politisch höchst explosives altes Dokument zutage zu fördern.
Verlag: Diogenes | Preis: CHF 33.50



«Der Zopf» Laetitia Colombani
Drei Frauen, drei Leben, drei Kontinente – dieselbe Sehnsucht nach Freiheit. – Die Lebenswege von Smita, Giulia und Sarah könnten unterschiedlicher nicht sein. In Indien setzt Smita alles daran, damit ihre Tochter lesen und schreiben lernt. In Sizilien entdeckt Giulia nach dem Unfall ihres Vaters, dass das Familienunternehmen, die letzte Perückenfabrik Palermos, ruiniert ist. Und in Montreal soll die erfolgreiche Anwältin Sarah Partnerin der Kanzlei werden, als sie von ihrer schweren Erkrankung erfährt.
Verlag: S.Fischer | Preis: CHF 29.40



TATSCH
Freizeitmagazin Region Olten
23. Jahrgang / ISSN 1664-2481
Ausgabe August / September 2018
agentur meo verlag ag
Reiserstrasse 4 | 4600 Olten
Tel. 062 296 16 15 | Fax 062 296 26 09
info@meoverlag.ch | www.meoverlag.ch

Team: Markus Emch (Leitung/Produktion), Maja Emch-Hohler (Projekte), Harald M. Küng (Redaktion), Fredi Köbeli (Redaktion), Martin Schürch (Produktion/Fotos), Sonja Streit (Kundenberatung), Eva Zeltner (Administration), Fabian Emch (Praktikant).

Alle nicht gezeichneten Beiträge stammen von den entsprechenden Veranstaltern.


Auflage: 37 500 Olten/Gösgen/Gäu, plus Aarburg
Druck: Dietschi Print&Design AG, Olten
Nächste Erscheinung: ca. Mitte Oktober 2018

www.tatsch.ch

«Die Tyrannei des Schmetterlings» Frank Schätzing
Kalifornien, Sierra Nevada. Luther Opoku, Sheriff der verschlafenen Goldgräberregion in Kaliforniens Bergwelt, hat mit Kleindelikten, illegalem Drogenanbau und steter Personalknappheit zu kämpfen.
Doch der Einsatz an diesem Morgen ändert alles. Eine Frau ist unter rätselhaften Umständen in eine Schlucht gestürzt. Unfall? Mord? Die Ermittlungen führen Luther zu einer Forschungsanlage, einsam gelegen im Hochgebirge und betrieben von der mächtigen Nordvisk Inc., einem Hightech-Konzern des zweihundert Meilen entfernten Silicon Valley. Zusammen mit Deputy Sheriff Ruth Underwood gerät Luther bei den Ermittlungen in den Sog aberwitziger Ereignisse und beginnt schon bald an seinem Verstand zu zweifeln. Das Geheimnis im Berg führt ihn an die Grenzen des Vorstellbaren.
Verlag: Kiepenheuer&Witsch | Preis: CHF 38.–



«Grösser als das Amt» James Comey
2017 von Präsident Trump gefeuert, schreibt Comey einen fesselnden Insider-Bericht über politische Machenschaften und das von Donald Trump



korrumpierte System. Ein Sachbuch wie ein Kriminalroman der Extraklasse. James Comeys brisante Erinnerungen an die vergangenen 20 Jahre im Zentrum der Macht zeigen ihn als unbeugsamen Ermittler, der gegen die Mafia, gegen CIA-Folter und NSA-Überwachung, und zuletzt im Wahlkampf 2016 gegen Hillary Clintons Umgang mit dienstlichen Emails und Donald Trumps Russland-Verbindungen vorgegangen ist. Der Weg des parteilosen New Yorker Vorzeigjuristen gleicht einer politischen Achterbahnfahrt: stellvertretender Justizminister unter George W. Bush, zum FBI-Direktor ernannt von Barack Obama und gefeuert von Donald Trump wegen angeblicher Illoyalität. Sein Buch ist ein eindrückliches Lehrstück über den aufrechten Gang in einer verantwortungslosen Regierung.
Verlag: Droemer | Preis: CHF 29.40

«Strafe» Ferdinand von Schirach
Ferdinand von Schirach beschreibt in seinem neuen Buch «Strafe» zwölf Schicksale. Wie schon in den beiden Bänden «Verbrechen» und «Schuld» zeigt er, wie schwer es ist, einem Menschen gerecht zu werden und wie voreilig unsere Begriffe von «gut» und «böse» oft sind.
Verlag: Luchterhand | Preis: CHF 27.–



Die agentur meo verlag ag mit TATSCH ziehen um



Mehr als 30 Jahre lang hatte die agentur meo verlag ag ihren Sitz am Wilerweg 86 in Olten (oben): zuerst im fünften Stock, dann rund ein Vierteljahrhundert lang im Parterre. Nun zieht die Firma in eine Stadtvilla an der Reiserstrasse 4 in Olten um (rechts). Hier steht mehr Platz zur Verfügung. Zudem konnten Räumlichkeiten und Infrastruktur am neuen Domizil modernen Bedürfnissen angepasst werden.

Das meo-Team dankt der langjährigen Vermieterin **wohnag** unter **Alex Wapf** für das stets kollegiale Einvernehmen und freut sich darauf, viele kreative Aufgaben an der neuen Adresse umsetzen zu können.

agentur meo verlag ag | Magazin TATSCH
neu: Reiserstrasse 4 | 4600 Olten
062 296 16 15 | info@meoverlag.ch
www.meoverlag.ch

Gewinnerinnen und Gewinner der letzten Ausgabe

Kreuzworträtsel: Das Lösungswort heisst «Klostergarten». Die Preise gingen an: Johanna Schneider, Gretzenbach (100 Franken Büchergutschein von Schreiber, Olten). Walter Zihler, Egerkingen und Barbara Button, Olten (je 50 Franken Büchergutschein).

Sudoku: Die gesuchte Zahl ist 4 + 4 + 4 = 12. Je ein Geschenkgutschein von Gewerbe Olten im Wert von 100 Franken ging an Franz Studer, Hägendorf und René Christen, Aarburg.

